

Archivdirektor Dr. Kurt Hochstuhl, Staatsarchiv Freiburg:

## Zur Rolle der Geschichtsvereine im 21. Jahrhundert

Festvortrag 100 Jahre Historischer Verein für Mittelbaden e. V. in Offenburg,  
10. Oktober 2010

### Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ein Festredner hat es selten leicht. Und auch ich habe in den zurückliegenden Minuten ganz schön gezittert. Schließlich bestand bei der Fülle der Grußwortredner die Gefahr, dass der Festredner, der zum Schluss an die Reihe kommt und dessen Vortragsthema schon öffentlich bekannt ist, seinen Festvortrag beginnen kann mit dem wunderbaren Bonmot von Karl Valentin: Es ist schon alles gesagt, nur noch nicht von mir!

Doch ich bin beruhigt und darf den Damen und Herren Vordnern dafür danken, dass ich meinen Vortrag nicht über den Haufen schmeißen muss. Ich bin also nicht gezwungen zu extemporieren – was häufig ja nichts anderes ist, als heiße Luft zu produzieren, sondern kann mich weitgehend an mein Manuskript halten, ohne Ihnen allerdings garantieren zu können, dass die Temperatur sich nicht bisweilen auch in höhere Sphären verirrt.

Denn diese Gefahr besteht bei dem Thema „Geschichtsvereine im 21. Jahrhundert“. Das hat weniger mit den Geschichtsvereinen zu tun als vielmehr mit dem Wagnis eines Ausblicks auf ein Jahrhundert, das gerade mal 10% seiner Dauer hinter sich gebracht hat. Wer sich noch an die Prognosen über die Entwicklung der EDV aus den 1970er Jahren erinnert, der weiß, wovon ich spreche. Außer der schon damals banalen Aussage, dass die elektronischen Daten zunehmen werden, sind alle konkreten Vorhersagen, alle Projektionen und Prognosen von der Wirklichkeit weit überholt worden oder sind keineswegs so eingetroffen, wie angenommen. Das Schlagwort vom papierlosen Büro, das weit und breit nicht zu finden ist, mag in diesem Zusammenhang als ein Beispiel genügen. Und wer populärwissenschaftliche Zeitschriften der 50er Jahre des 20. Jahrhunderts durchblättert, der stößt allenthalben auf Städte am Meeresboden, extraterrestrische Siedlungen auf einem der uns umgebenden Planeten, elektromagnetische Verkehrsverbindungen zwischen den Städten – Dinge, die uns heute phantastisch erscheinen, damals aber ernsthaft und mit wissenschaftlichem Anspruch diskutiert wurden.

Ausblicke in die Zukunft sind also in der Regel nur vage, selbst wenn sie auf dem Zusammenwirken einer Analyse des Hier und



(Foto: Peter Heck)